# Sitzung der Fachgruppe KUNST am 13.09.2021

Ort: MS Meusburger

Zeit: 15-17 Uhr

Anwesende: siehe Liste

Vorsitz: Karl Bachmann

Schulführungskraft: Silvia Peintner

**Inhalte der Besprechung:**

1. Sammeln der Mailadressen und Namen (einige haben sich entschuldigt)
2. Vorstellungsrunde
3. Biennale Venedig
4. Projekt Kultur!Forscher
5. Erfahrungen Fernunterricht/digitaler Kunstunterricht
6. Fortbildungen auf Landesebene und Schulverbund

ad 1. Liste Kunsterzieher*innen Bezirk Pustertal

| | |
|---|---|
| Karl Bachmann | karl.bachmann@hotmail.com |
| Lisa Paratscha | lisa.paratscha@schule.suedtirol.it |
| Stefanie Baumgartner | stefanie.baumgartner2@schule.suedtirol.it |
| Nadja Schierer | nadia.schierer@schule.suedtirol.it |
| Silvia Krapf | silvia.krapf@sspbruneck1.it |
| Alfred Tavella | alfred.tavella@schule.suedtirol.it |
| Barbara Tavella | barbara.tavella@schule.suedtirol.it |
| Karmen Bacher | karmen.bacher@schule.suedtirol.it |
| Markus Leitner | markus.leitner@schule.suedtirol.it |
| Rebecca Palfrader | rebeccapalfrader@ssp-vintl.it |

Johanna Schwingshackl johanna.schwingshackl@gmail.com

Kathrin Feichter feichter.kathrin@gmail.com

Veronika Steiner steiner.veronika@yahoo.de

Silvia Peintner (Schulführungskraft Ahrntal) silvia.peintner@schule.suedtirol.it

## ad 2. Vorstellungsrunde

Die anwesenden Kunsterzieher*innen stellen sich vor und berichten, wie die Situation an ihrer Schulstelle ist.
Es gibt Unterschiede, wie die Kunststunden aufgeteilt sind, die Stundenkürzungen betreffen jedoch alle. Insgesamt ist die Situation unbefriedigend, das Fach Kunst hat nicht an allen Schulen den Stellenwert, den es verdient. Es liegt auch an uns, das zu ändern.

## ad 3. Bericht Architekturbiennale Venedig

Karl Bachmann referiert, wie die diesjährige Architekturbiennale in Venedig war. Er erläutert das Konzept der Biennale und beschreibt die einzelnen Arbeiten. Die Unterkunft bei den “salesiani” ist wie immer sehr angenehm, bescheiden zwar aber sauber und einen Steinwurf von den giardini entfernt.

## ad 4. Projekt Kultur!Forscher

Frau Silvia Krapf (MS Röd) berichtet von einem Projekt, welches noch nicht ausgearbeitet ist, aber sehr interessant scheint:

Kurze Zusammenfassung (Christian BLAAS, PI: Bozen)

Musische/künstlerische/kreative Fächer führen an Südtirols Schulen oft ein Schattendasein und das obwohl ästhetische Bildung Inhalt aller Fachgebiete ist. Deshalb haben sich einige engagierte Lehrer*innen die Frage gestellt, wie könnte man ästhetische Bildung im Schulalltag integrieren?
Da sind sie auf das Projekt Kulturforscher gestoßen.
Das Projekt Kulturforscher wurde von der Philipps-Universität in Marburg und der PWC Stiftung ins Leben gerufen.
Seit 2014 gibt es eine Arbeitsstelle Kulturelle Bildung an Schulen an der Philipps-Universität.

Das Kulturforscherprojekt soll den teilnehmenden Schulen eine nachhaltige kulturelle Entwicklung ermöglichen, sodass ästhetische Bildung zum fixen Bestandteil des

Schulalltags wird.

Beispiele:
Mithilfe eines Künstlers naturwissenschaftliche Themen beleuchten, Kunstaktion zum Thema Nachhaltigkeit initiieren, Mathematikunterricht im Kunstmuseum, ...

Durch ästhetische Forschung können die Schüler*innen grundlegende Fragen und Sachverhalten in kulturellem Kontext beleuchten.

Seit 2021 wurde auch Südtirol ins Projekt aufgenommen, es dürfen 3 Schulen (bevorzugt Mittelschulen) am Projekt teilnehmen.

Jede Schule sucht sich einen kulturellen Partner und trifft mit diesem Vereinbarungen, wie eine regelmäßige Zusammenarbeit- nämlich die ästhetische Forschung- aussehen könnte.

Die Schulen werden in regelmäßigen regionalen und überregionalen Netzwerktreffen und von den Ansprechpartnern der Uni, der Stiftung und der PA auch vor Ort betreut.

Netzwerkarbeit wird auch über eine digitale Plattform außerhalb der Netzwerktreffen stattfinden. Dabei wird die digitale Entwicklung von Virtual Reality-Elementen vorangetrieben.

Direkte finanzielle Zuwendung gibt es keine.

Nächste Termine:
Überregionales Netzwerktreffen in Marburg vom 25.-26.09.2021
Regionales Netzwerktreffen am Burgerhof vom 28.-29.11.2021

Ein außerschulisches Atelier ( für alle Fachbereiche) wird wahrscheinlich in Gais eingerichtet

# Grundlegende Informationen zum Referenznetzwerk Kultur.Forscher! von seiten der UNI MARBURG

Arbeitsstelle Kulturelle Bildung an Schulen Ausgehend vom dem 2014 eingeführten Weiterbildungsmaster Kulturelle Bildung an Schulen hat sich das Profil der Marburger Philipps-Universität in den letzten Jahren in diesem Bereich deutlich weiterentwickelt. Daher wird die Philipps-Universität zum 01.04.2020 die Arbeitsstelle KuBiS einrichten und damit ein Zeichen für das Feld der Kulturellen Bildung in Deutschland setzen. Durch die Schaffung der Arbeitsstelle wird das Themenspektrum der unterschiedlichen Aktivitäten im Bereich der Kulturellen Bildung erweitert und wie folgt strukturiert: Ziel in dieser Phase der Neustrukturierung und Expansion ist es, mit gesellschaftlich relevanten Partnern nicht nur kulturelle Projekte umzusetzen und zu unterstützen, sondern insbesondere auch strukturelle Fragestellungen aus systemischer Sicht zu bearbeiten,

durch die Akteur*innen der Kulturellen Bildung nachhaltigen Support erfahren. Insbesondere die Zusammenarbeit mit der PwC-Stiftung Jugend – Bildung – Kultur bietet hier wegweisende Möglichkeiten: Ästhetische Forschung hat sich durch die Arbeit in den drei Förderphasen des Kultur.Forscher!- Programms der PwC-Stiftung sowie dem Nachfolgeprojekt Ästhetische Forschung als Teil nachhaltiger kultureller Schulentwicklung des WBM KuBiS der Philipps-Universität Marburg als Motor von kultureller Schul- und Unterrichtsentwicklung etabliert. So bilden drei Säulen eine stabile und transferfähige Grundlage der inhaltlichen Arbeit, die mit dem Kultur.Forscher!-Programm initiiert und durch das Folgeprojekt der Philipps-Universität verstetigt und weiterentwickelt wurden: • Die Ästhetische Forschung/Forschendes Lernen als innovatives Lehr-Lern-Konzept, das Schülerinnen und Schüler durch den Erwerb zukunftsrelevanter Kompetenzen in besonderem Maße in ihrer individuellen Entwicklung zu mündigen Persönlichkeiten unterstützt. • Die Kooperations- und Netzwerkebene von Schulen und außerschulischen Partnern als eine feste Instanz für Austausch, Peer-Support und kokreative, interprofessionelle Zusammenarbeit an und in Schule im konzeptuellen Kontext Ästhetischer Forschung. • Die Ausprägung eines kulturellen Schulprofils, das durch entsprechende strukturelle Maßnahmen und Qualifizierungen die nötigen Rahmenbedingungen für Ästhetische Forschungen, nachhaltige Kooperationsformate und interinstitutionelle Netzwerkarbeit sichert. In diesem Kontext und darüber hinaus ermöglicht es die Weiterentwicklung des Schwerpunkts Kulturelle Bildung an Schulen an der Philipps-Universität Marburg, bislang noch offene Fragestellungen in der Verbindung von Stiftung und Universität zu fokussieren und in praxisnahen, wissenschaftlich abgesicherten Projekten gesellschaftsrelevant zu bearbeiten. Ku.Fo! wirkt weiter … in Südtirol Durch das Kultur.Forscher!-Netzwerk sind in den letzten Jahren bundesweit stabile Strukturen geschaffen worden, die auch über die nationalen Grenzen hinaus in einer neuen Projektphase genutzt
werden können, um die Fragen der Zeit im Kontext bewährter Formate zu bearbeiten. Mit einer erhöhten Strahlkraft des Kultur.Forscher!-Netzwerkes nach der letzten Förderphase erregt Kultur.Forscher! auch im deutschsprachigen europäischen Ausland ein erhöhtes Maß an Aufmerksamkeit. Konkret möchte das Schulamt Südtirol mit drei bis fünf Schulen und entsprechenden Kooperationspartner*innen als Regionalnetzwerk Südtirol den Kultur.Forscher!-Gedanken in die norditalienische Provinz tragen. Das direkte Interesse der Schulaufsichtsbehörde Südtiroler Landesverwaltung - Referat Fachdidaktik stellt dafür einen unmittelbaren Erfolgsfaktor dar, um das Netzwerk auch über die Bundesgrenze hinaus zu erweitern. Gemäß der Kultur.Forscher!-Anliegen wird im Kontext Kultureller Bildung die Rolle der Schulen sowie der verbindlichen Kooperationsbeziehung zwischen Schule und außerschulischem Partner*innen gestärkt. Die so angelegten Strukturen gilt es nachhaltig zu verankern und die Vermittlungsprozesse an Schule von einem lehr- zu einem lernseitigen Lernen hin zu verändern. Es ist zu erwarten, dass aus der europäischen Vernetzung durch die strukturellen Unterschiede in den Ländern interessante Transferaspekte abgeleitet werden können, die Schulentwicklung insgesamt zugutekommen. Projektinhalt In Südtirol werden insgesamt drei Schulen mit je einer Partnerinstitution ausgewählt. Kriterien können die regionale Verteilung sowie die aktive Bewerbung der Schulen sein. Der Bewerbungsprozess wird von Seiten der Schulaufsicht Südtirol unterstützt und operativ mitgestaltet. Die Schulen positionieren sich dabei mit ihrem Wunsch nach nachhaltiger Verankerung der interinstitutionellen Beziehung, der Schaffung struktureller Voraussetzungen zum interprofessionellen Miteinander der Akteur*innen sowie mit dem

Interesse, curricular lernseitiges Lernen an der eigenen Schule voranzubringen. Zur Umsetzung der Projektanliegen sind jährlich insgesamt sechs Treffen der Akteur*innen im regionalen Netzwerk Südtirol nötig. Ziel der Treffen ist eine Weiterentwicklung der Kooperationsqualität, der schulischen Strukturen sowie der Ebene des methodisch-didaktischen Handelns. Durch die Beteiligung des regionalen Netzwerks Südtirol am Kultur.Forscher!-Basisnetzwerk wird der Wissenstransfer nicht nur durch bundesweiten, sondern durch Landesgrenzen überschreitenden Austausch zu Kooperationsformaten und Schulentwicklungsaspekten sichergestellt, sowie durch Workshops zur unterrichtlichen Anwendung greifbar gemacht. Ziel ist es, Schülerinnen und Schüler in die Lage zu versetzen, sich selbständig und ganzheitlich in fächerübergreifendem, interinstitutionellem Kontext mit Aspekten der Ästhetischen Forschung auseinanderzusetzen. Hierbei spielen die landesspezifischen Gegebenheiten in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft eine zentrale Rolle. Den Schülerinnen und Schülern wird es auf dieser Grundlage ermöglicht, proaktiv Zukunft vor Ort zu gestalten. Zur Ausgestaltung der Kooperationsebene erhält der neue Akteur*innenverbund ein Stipendium für die Professionalisierung eines/einer Lehrers/Lehrerin oder außerschulischen Akteurs/Akteurin für den Weiterbildungsmaster Kulturelle Bildung an Schulen mit
Beginn im WiSe 2022/23. Zentrale regionalspezifische Aspekte: • Verankerung Forschenden Lernens/Ästhetischer Forschung • Strukturelle Sicherung von Kooperationsbeziehungen • inhaltliche Auseinandersetzung mit regionalen Themenstellungen Operative Umsetzung Die drei ausgewählten Schulen entscheiden sich für die Entwicklung, Einrichtung und nachhaltige Verankerung von Ästhetischer Forschung/Forschendem Lernen an ihrer Schule unter den o.g. Gesichtspunkten. Projektdauer: 10/2021 bis 09/2024, eine weitere dreijährige Kooperationsphase (bis 2027) ist angedacht • Entwicklung o neuer Netzwerkverbünde o struktureller Transformationsprozesse der Schulen o erweiterter Lehr-Lern-Kompetenzen im Sinne des Forschenden Lernens • Qualifizierung eines Akteurs/einer Akteurin im Rahmen des WBM KuBiS zur nachhaltigen Sicherung der Arbeit • Regelmäßige Projektgruppentreffen an den Schulen • Regelmäßige Treffen Regionalnetzwerk o davon: drei Konzeptgruppensitzungen drei mit Input ausgestattete Treffen mit Fortbildungsanteil • Teilnahme an der überregionalen Netzwerktagung • Nutzung eines eigenen Regionalfensters im Ku.Fo!-Lab (s.u.) Konkrete Unterstützung durch die Arbeitsstelle KuBiS Ku.Fo! wirkt weiter… digital! Im Rahmen des „Wirkungsraums“ der PwC-Stiftung soll auch der Aufbau und die Weiterentwicklung des Ku.Fo!-Labs weiter vorangetrieben werden. Hierzu beabsichtigen die Programmpartner, in einen kontinuierlichen gemeinsamen Entwicklungsprozess einzutreten. Entwicklungsziele • Einrichtung und Etablierung der Ku.Fo!-Lab Regionalfenster Unter Einbindung der Netzwerk-Akteur*innen entstehen zu jedem regionalen Netzwerk virtuelle Regionalfenster im Ku.Fo!-Lab. Diese sollen nicht nur dem regionalen Netzwerkaustausch eine digitale Heimat bieten, sondern sowohl Fortbildungsangebote - aus dem Netzwerk für das Netzwerk - als auch digitale Kultur.Forscher!-Klassenzimmer mit entsprechenden Materialien und Anwendungstools beherbergen. Die Ausgestaltung des digitalen Labs unter dem Gesichtspunkt von Unterrichtsentwicklung im Bereich digitaler Medien sowie die Vernetzung regionaler Labs im Kultur.Forscher!-Bundesnetzwerk wird von der Arbeitsstelle Kulturelle Bildung an Schulen geleistet. Dabei steht die konzeptionell-didaktische Kooperationsphase I 10/2021 bis 9/2022 Kooperationsphase I 10/2022 bis 9/2023 Kooperationsphase I 10/2023 bis 9/2024 Unterstützung bei Kooperation und

Koordination durch die Arbeitsstelle KuBiS Marburg durchgehend 6 Regionale Netzwerktreffen Südtirol 2.000 € 2.000 € 2.000 € Überregionales Netzwerktreffen Übernachtung, Verpflegung und Tagungspauschale plus bis zu 3.000 € Reisekosten Übernachtung, Verpflegung und Tagungspauschale plus bis zu 3.000 € Reisekosten Übernachtung, Verpflegung und Tagungspauschale plus bis zu 3.000 € Reisekosten 1 Stipendium auf Vollkostenrechnung 13.335 € plus Reisekosten über drei Jahre Reisekosten 1-2 Treffen jährlich auf Leitungsebene zum persönlichen Austausch 1-2 Treffen jährlich auf Leitungsebene zum persönlichen Austausch 1-2 Treffen jährlich auf Leitungsebene zum persönlichen Austausch Weiterentwicklung neuer Fortbildungs- und Unterrichtsformate neben der Steuerung
des partizipativen Entwicklungsprozesses mit den Netzwerker*innen im Mittelpunkt. Um das partizipative Moment zu gewährleisten ist geplant die zentrale „Überregionale Netzwerktagung 2021“ im September 2021 mit einem entsprechenden Hauptthema zu nutzen. Dabei sollen die ca. 70 bis 80 Akteur*innen des Netzwerks im Rahmen von horizonterweiternden Workshops auf die Frage der Digitalisierung vorbereitet werden, um dann mit ihren verschiedenen Professionsfeldern Möglichkeiten und Chancen zu sichten und innovativ in die Weiterentwicklung einzubringen. Beispielhaft können hier Aspekte wie ein besonderer Begegnungsraum für eine direktere Kommunikation, eine digitale Bibliothek mit einen Avan-Biblio-tar unter Einbeziehung von KI oder die Nutzung von Virtueller Realität sein. Das Ku.Fo!-Lab mit seinen Regionalfenstern als Begegnungs- und Kollaborationsplattform wird in Zusammenarbeit mit der Agentur freiwerk B bis zum September 2021 eingerichtet. Die „Überregionale Netzwerktagung“ bietet Gelegenheit, die Akteur*innen des Programms in die Tools und Möglichkeiten einzuführen und gemeinsam mit Ihnen weitere innovative Perspektiven für die digitale Programmarbeit zu erarbeiten. Daraus ergibt sich, dass das Ku.Fo!- Lab ab dem Beginn des nächsten Förderjahres intensiv genutzt und weiterentwickelt wird. Gleichzeitig planen die Programmpartner Arbeitsstelle KuBiS und PwC-Stiftung digitale Entwicklungen über das Ku.Fo!-Lab hinaus, z.B. eine Kultur.Forscher!-App und den Einbezug von Virtual Reality-Elementen in die Programmarbeit. Perspektivisch sollen die Innovationen aus der im September stattfindenden Tagung sowie der weiteren Digitalstrategie der Programmpartner als Entwicklungschancen dem Vorstand der PwC-Stiftung im Herbst präsentiert werden.

## ad 5. Fernunterricht/digitales Arbeiten

Die Kunsterzieher*innen haben den Fernunterricht unterschiedlich erlebt, einig sind sich alle, dass wir alle sehr viel von der Ausnahmesituation gelernt haben. Wir sind ins kalte Wasser geschmissen worden und haben gelernt zu schwimmen. Kunst ist und bleibt (auch) ein praktisches Fach, das gemeinsame Arbeiten und Experimentieren ist im Fernunterricht auf der Strecke geblieben, aber es gibt auch viel Positives zu berichten. Einige Schüler*innen sind aus sich herausgewachsen, haben sich viel gemeldet und einen großen Ehrgeiz an den Tag gelegt. Andere sind untergetaucht und es war schwierig, sie zu erreichen.
Schwierig war die Leistungserhebung, mit einem Foto (das mal besser mal schlechter aufgelöst war) kann man keine seriöse Note geben. Einige habe das so gelöst, dass die Schüler*innen ihre Arbeiten bei Wiedereintritt in die Schule mitgenommen haben oder einfach in der Schule abgegeben haben. Angesprochen wurde auch die Flut an

Rückmeldungen, welche wir gegeben haben. Eine LP merkt an, dass sie eine Diashow der abgegebenen Arbeiten gemacht hat und diese dann bei der folgenden Kunststunde besprochen wurden.
Die Videokonferenzen wurden von uns LP mit viel Engagement abgehalten und vorbereitet (nicht immer eine ganze Stunde lang, sondern kürzer), es ist uns aber klar, dass wir nicht alle Schüler*innen mit dieser Form des Unterrichts erreichen konnten.

## ad 6. Fortbildungen auf Landesebene/Schulverbund

Gewünschte Themen für FB Schulverbund: Ateliergespräche, Stadtbesichtigung Bruneck mit Egon, Stadtbesichtigung (samt Führung) Brixen/Bozen….

Kritisiert wurde, dass es das FB Büchlein auf Landesebene nur mehr in digitaler Form gibt, dabei geht Wesentliches verloren. Zudem gestaltet sich die Anmeldung bei den verschiedenen Anbietern als kompliziert.

Für das Protokoll: Silvia Krapf